

AUSFLUGSMÖGLICHKEITEN UND SEHENSWÜRDIGKEITEN IN DER UMGEBUNG

Aussichtswarte in Maria Laach

50 m von der ORF Sendeanlage entfernt befindet sich die Aussichtswarte Jauerling. Von dieser kann man bei schöner Witterung einen herrlichen Rundblick genießen. Es bietet sich ein wunderschönes Alpenpanorama von den Karpaten bis zum Watzmann im Süden und tief in das Waldviertel hinein in Norden.

Nähere Informationen: Aussichtswarte Jauerling, 3643 Maria Laach, Tel.: +43 (0)2713/22 26

Stift Göttweig

(www.stiftgoettweig.at)

Das Benediktinerstift Göttweig liegt in 449 m Seehöhe am östlichen Rand des weltberühmten Donautals der Wachau, südlich der Stadt Krems an der Donau. Die barocke Stiftsanlage wurde nach Plänen des Architekten Johann Lucas von Hildebrandt erbaut, nachdem das alte Kloster durch einen Brand im Jahre 1718 zerstört worden war. Die besonderen Sehenswürdigkeiten sind das Museum im Kaisertrakt, die Kaiserstiege mit dem Deckenfresko von Paul Trogers aus 1739, die Fürsten- und Kaiserzimmer sowie die Stiftskirche mit Krypta und Kreuzgang.

Nähere Informationen: Frater Koloman Hirsch,

Tel.: +43 (0)2732/855 81-231, E-mail: tourismus@stiftgoettweig.at

Naufahrten auf der Donau

(<http://www.naufahrt.at.tf>)

Bei einer Naufahrt erleben Sie die Landschaft und den Strom auf unvergessliche Weise: die Wein- und Marillenblüte, das herbstliche Verfärben der Natur und die unverwechselbaren Landschaftsformen und

Burgen! Die „Wachowia“ – ein 10m langes Holzboot für 12 Personen – ist einem historischen Schiffsbund nachempfunden. Der Schiffsführer kennt die Donau von Kindesbeinen an und bietet kulturgeschichtliche und nautische Informationen.

Als sportliche Variante werden auch geführte Zillenfahrten mit einer 7-Meter Zille angeboten. Dabei wird nach einer kurzen Einschulung in die Ruder und Steuertechnik von einem Bootsführer mit 4 Personen nauwärts bis Aggsbach gefahren. Das Erleben des Stromes und vor allem das Anlegen am Donaufelsen stellt einen besonderen Erlebniswert dar.

Nähere Informationen: Wolfgang Speckner, Tel.: +43 (0)2752/719 47 oder +43 (0)664/790 09 68, E-mail: naufahrt@tele2.at

Donauschiffahrt Brandner

(www.brandner.at)

Die MS Austria fährt in der Wachau zwischen Krems und Melk. Von Zeit zu Zeit werden auch Themenfahrten angeboten.

Nähere Informationen: Brandner Schifffahrt GmbH, Ufer 50, 3313 Wallsee, Tel.: +43 (0)7433/25 90, E-mail: schifffahrt@brandner.at

Donauschiffahrt Wurm und Köck

(www.donauschiffahrt.de)

Jeden Mittwoch vom 05.07. bis 30.08. oder jeden Samstag vom 28.04. bis 06.10. kann man mit der Reederei Wurm und Köck Ausflugfahrten in die Wachau unternehmen. Bei den Fahrten erhält man sachkundige Informationen zum Streckenverlauf und zur Donau über Bordlautsprecher. Der Kapitän und die Matrosen geben gerne Auskunft über die technischen Einrichtungen der modernen Schiffe.

Nähere Informationen: Donauschiffahrt Wurm und Köck, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732/783 607, E-mail: info@donauschiffahrt.de

DDSG Schifffahrt

(www.ddsg-blue-danube.at)

An Bord der Schiffe MS Prinz Eugen und MS Wachau erleben Sie einen der schönsten Abschnitte der Donau - die WACHAU - zwischen Melk und Krems von Anfang April bis Ende Oktober täglich vom Wasser aus. Lassen Sie sich von mittelalterlichen Burgen, pittoresken Orten, gewaltigen Klosteranlagen und ausgedehnten Weinbergen verzaubern und genießen Sie auch das umfangreiche Angebot unseres Bordrestaurants.

Nähere Informationen: DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH, 1010 Wien, Friederichstr. 7, Tel.: +43 (0)1/588 80, E-mail: info@ddsg-blue-danube.at

DSW-Donauschifffahrt Wachau/Fähre Rossatz-Dürnstein

(<http://members.e-media.at/donauschifffahrt-wachau>)

Die „DSW – Donauschifffahrt Wachau“ betreibt die Motorbootfähre Rossatz-Dürnstein für Personen und Fahrräder.

Nähere Informationen: Fähre Dürnstein – Rossatz GmbH, Christian Thiery, Tel.: +43 (0)2711/212

Kamelreiten in Weiten

(www.kamelreiten.com)

Die erste österreichische Kamelreitschule bietet 20 Jahre Erfahrung im Umgang mit Kamelen. Profunde Ausbildung und intensive Praxis im arabischen Raum garantieren überlegenes Kamel-Knowhow. Eine Pferdereitschule und eine ganze Reihe exotischer Tiere ergänzen das Angebot an Tier- und Naturerlebnis.

Nähere Informationen: KR Gerda Gassner, 3653 Weiten, Tel.: +43 (0)2758/82 27, E-mail: gassner@kamelreiten.com

Nostalgischer Themenpark Hubhof

(www.maerchenland.at)

In einem 50.000m² großem Gelände begegnet man der Welt der Dinosaurier, wird im Reich der Insekten auf die Größe einer Ameise

geschrumpft oder findet sich in einem Zaubergarten inmitten von neun computergesteuerten Insekten, wieder. Beim Spaziergang durch den Märchenlehrpfad begegnet man altbekannten Figuren aus den Märchen der Gebrüder Grimm. Die Märchen können Sie nachlesen oder per Knopfdruck auch erzählen lassen. Man kann sich aber auch von den Kristallen bei der Sonderausstellung „Mineralien“ verzaubern lassen.

Nähere Informationen: Hubhof bei Aggsbach Markt,
3643 Maria Laach, Tel.: +43 (0)2712/241, E-mail: info@maerchenland.at

Ausflug nach Krems

(www.krems.at)

Krems zählt zu den ältesten Städten des Landes und wurde 995 erstmals urkundlich erwähnt. Hier begegnet man der mehr als tausendjährigen Geschichte auf Schritt und Tritt.

Nähere Informationen: Magistrat der Stadt Krems, Tel.: +43 (0)2732/801-700, E-mail: buergerservice@krems.gv.at

Kunsthalle Krems

(www.kunsthalle.at)

Die Kunsthalle Krems präsentiert ganzjährig internationale Ausstellungsprojekte in den Sparten bildende Kunst und Photographie. Im Zentrum stehen Ausstellungen zur österreichischen und internationalen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Begleitet wird das Geschehen von einem vielfältigen Kunstvermittlungs- und Veranstaltungsprogramm.

Nähere Informationen: Kunsthalle Krems, Tel.: +43 (0)2732/908 010,
E-mail: office@kunsthalle.at

Karikaturmuseum Krems

(www.karikaturmuseum.at)

Im Obergeschoß des Museums zeigt eine Dauerausstellung von Manfred Deix seine Sicht der Dinge. Sein Blick reicht dabei tief in die Abgründe der österreichischen Seele. Pro Jahr finden im Karikaturmuseum zudem zwei

bis drei Sonderausstellungen statt sowie ein Veranstaltungsprogramm mit Lesungen, Kabarettabenden, aber auch Modeschauen und Designwettbewerbe. Karikatur wird in diesem Haus als "Einstiegsdroge" für die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik und der modernen Kunst verstanden.

Nähere Informationen: Karikaturmuseum Krems,

Tel.: +43 (0)2732/908 020, E-mail: office@karikaturmuseum.at

Weinstadtmuseum Krems

(www.weinstadtmuseum.at)

Das Weinstadtmuseum wurde 1996 im ehemaligen Dominikanerkloster in der Kremser Altstadt eröffnet - mit moderner Ausstellungsgestaltung. Ein breites Spektrum an Kunstschatzen aus den reichen Sammlungen lädt zum Entdecken ein. Von einer acht Zentimeter großen Statue, die mit über 32.000 Jahren das älteste Kunstwerk Österreichs ist, über ausgewählte Skulpturen aus Romanik und Gotik, Barockgemälden des berühmten Malers Martin Johann Schmidt bis zu zeitgenössischen Arbeiten spannt sich der Bogen der kostbaren Exponate. Auch die Volkskultur mit Schätzen aus dem Weinbaubereich und dem Winzerleben ist vertreten.

Nähere Informationen: Weinstadtmuseum Krems,

Tel.: +43 (0)2732/801-567, E-mail: kulturamt@krem.s.g.v.at

Motorrad-Museum in Krems-Egelsee

(www.motorrad-museum.at)

In diesem Museum finden Sie 170 Motorräder, artverwandte Fahrzeuge und über 200 Motoren. Alle ausgestellten Exponate wurden liebevoll und fachmännisch restauriert. Eine ausführliche Beschriftung sorgt für bestmögliches allgemeines Verständnis.

Nähere Informationen: Familie Kirchmayer, 3500 Krems-Egelsee, Ziegelofengasse 1, Tel.: +43 (0)2732/414 24,

E-mail: motorrad-museum@aon.at

Ausflug in die Wachau

(www.wachau.at)

Die Wachau wurde im Jahr 2000 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen. Der Donaustrom und das enge Tal, die Wald- und Weinhänge, Fels und Löß ließen hier eine vielgestaltige motivreiche Landschaft entstehen. Der Einfluss des pannonischen Klimas, der gewundene Talverlauf und die windgeschützte Lage schufen zudem jene Voraussetzungen, welche die Wachau zu einer der wunderbarsten Landschaften Europas werden ließen.

Nähere Informationen: Donau Niederösterreich, Regionalbüro Wachau-Nibelungengau, Schlossgasse 3, 3620 Spitz/Donau,

Tel.: +43 (0)2713/300 60-60, E-mail: wachau@donau.com

Ausflug nach St. Pölten

(www.st-poelten.gv.at)

Die niederösterreichische Landeshauptstadt ist immer einen Ausflug wert.

Nähere Informationen: Tourismusinformation, Rathausplatz 1,

3100 St. Pölten, Tel.: +43 (0)2742/353 354,

E-mail: tourismus@st-poelten.gv.at

NÖ Landesmuseum in St. Pölten

(www.landesmuseum.net)

Das erste Landesmuseum des neuen Jahrtausends, zugleich der erste Museumsbau des Stararchitekten Professor Hans Hollein in Österreich, setzt völlig neue Maßstäbe in der österreichischen Museumswelt. Das Haus verbindet als modernes, multimediales Erlebnismuseum die Bereiche Natur, Kunst und Landeskunde auf einzigartige Weise.

Nähere Informationen: NÖ Landesmuseum, Martina Deinbacher, 3109 St. Pölten, Kulturbezirk 5, Tel.: +43 (0)2742/908 090 – 999, E-Mail: martina.deinbacher@landesmuseum.net

Klangturm St. Pölten

(www.klangturm.at)

In allen drei Soundgates des Turms sind ständig während der gesamten Öffnungszeit Kompositionen elektronischer Musik zu hören, die speziell für die Gegebenheiten des Klangturms geschaffen wurden. Diese Sounds bilden gewissermaßen die musikalische Wirbelsäule. Was zu hören ist, steht in einem Gesamtzusammenhang und wird aus dem Herzstück des Klangturms zugespielt.

Nähere Informationen: Klangturm St. Pölten, 3109 St. Pölten, Kulturbezirk 1, Tel.: +43 (0)2742/908 050, E-mail: office@klangturm.at

Festspielhaus St. Pölten

(www.festspielhaus.at)

Mit der Eröffnung des Festspielhauses St. Pölten hat in der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten eine neue kulturelle Ära begonnen. Das vom Architekten Klaus Kada entworfene Gebäude bildet das Herzstück eines neuen Kulturbezirkes, welcher sich aus dem Festspielhaus, dem Klangturm, dem Landesmuseum, der Landesbibliothek und dem Landesarchiv zusammensetzt. Die Architektur des Hauses ermöglicht die Realisierung eines breiten Veranstaltungsspektrums.

Nähere Informationen: Festspielhaus St. Pölten, Kulturbezirk 2, 3109 St. Pölten, Tel.: +43 (0)2742/908 080, E-mail: office@klangturm.at

Schloss Schönbühel

(www.schoenbuehel.at)

Schloss Schönbühel ist auf einem mächtigen Felsen direkt an der Donau gelegen. Schon im 9. Jahrhundert galt die damalige Burg als uneinnehmbar. Das Schloss befindet sich heute in Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden.

Nähere Informationen: Gemeindeamt Aggsbach-Dorf 48, Tel.: +43 (0)2753/82 69, E-mail: schoenbuehel-aggsbach@aggsbach-dorf.at

Ruine Aggstein

Die bekannte Ruine Aggstein zeigt sich auf einem 300 m hohen Felsen über der Donau. Bereits in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts wurde hier die erste Burg errichtet. Im 15. Jahrhundert wurde der damalige Burgherr Georg Scheck von Wald zum gefürchteten Raubritter, der als „Schreckenswald“ weithin gefürchtet war. Er soll Gefangene auf das heute noch zu besichtigende Rosengärtlein (ein kleiner Vorsprung hoch über dem Abgrund) verbannt haben. Wurde kein Lösegeld gezahlt, so konnten die armen Seelen zwischen Hungerstod und Freitod durch Sprung in die Tiefe wählen. Heute ist die Ruine Aggstein eine Topsehenswürdigkeit in der Wachau.

Nähere Informationen: Gemeindeamt Aggsbach-Dorf 48, Tel.: +43 (0)2753/82 69, E-mail: schoenbuehel-aggsbach@aggsbach-dorf.at

Wallfahrtskirche Maria Langegg

Maria Langegg liegt in 540 m Seehöhe inmitten von herrlichen Laub- und Nadelwäldern umgeben von den Bergen des Dunkelsteinerwaldes. Abseits von der Hektik des Alltages findet man hier bei schönen, abwechslungsreichen Spaziergängen Ruhe und Erholung. Dabei kann man auch die spätbarocke Klosterkirche mit ihren schönen Fresken und die barocke Orgel besichtigen.

Nähere Informationen: Gemeindeamt Bergern, 3512 Unterbergern 29, Tel.: +43 (0)2714/72 20, E-mail: gemeinde@bergern-dunkelsteinerwald.gv.at

Pfarrkirche Mauer bei Melk

(www.pfarre-mauer.at)

Der älteste Teil der Kirche dürfte aus der Zeit um 1300 stammen. Mit ihrem gotischen Äußeren und der Lage über dem gleichnamigen Ort fällt sie sofort ins Auge. Im Inneren befindet sich die eigentliche Sehenswürdigkeit: der berühmte Flügelaltar von Mauer. Er stellt im Zentrum das Leben von Maria dar. Das exakte Herstellungsdatum des

Altars ist ebenso wie der Künstler selbst unbekannt. Man geht davon aus, dass das Kunstwerk zu Beginn des 16. Jahrhunderts geschaffen wurde.

Nähere Informationen: Pater Berthold Wallinger, 3382 Mauer.

Kirchengasse 5, Tel.: 02754/63 43, E-mail: office@pfarre-mauer.at

Schallaburg

(www.schallaburg.at)

Nur wenige Autominuten von Melk entfernt liegt die Schallaburg – mit Sicherheit eines der schönsten Renaissance-Schlösser Mitteleuropas. Der große Arkadenhof im Inneren des Schlosses versetzt wohl die meisten Besucher, die erstmalig hierher kommen, in großes Erstaunen. Das Terrakottenmosaik besteht aus 1.600 Einzelteilen, die als Ganzes eine lebende Szenerie aus Masken, Fabelwesen und Göttern ergeben. Am besten man besucht die großartige Sehenswürdigkeit selbst. Zusätzlich laden jedes Jahr wechselnde Ausstellungen zum Besuch ein.

Nähere Informationen: Schloss Schallaburg, 3382 Loosdorf, Schallaburg 1, Tel.: +43 (0)2754/63 17, E-mail: office@schallaburg.at

Burg Plankenstein

(www.plankenstein.at)

Die Burg Plankenstein ist noch in sehr gutem Zustand. Die Burg selbst hat keine besonders aufregende Historie aufzuweisen, war aber längere Zeit im Besitz der Familie Tinti, welche auch die Schallaburg besaß. Plankenstein beherbergte später auch eine Schule sowie die Pfarrkirche, welche sich zu einer beliebten Wallfahrtskirche entwickelte. Nach dem 2. Weltkrieg verfiel die Burg zusehends. Heute ist die Burg weitgehend restauriert und dient als Seminar- und Veranstaltungszentrum.

Nähere Informationen: Hans-Peter Trimbacher, 3242 Plankenstein 1, Tel.: +43 (0)2755/72 54 oder +43 (0)664/444 99 87

Schloss Leiben

(www.schloss-leiben.at)

Das Schloss liegt auf einem steil abfallenden Felsen und öffnet sich nur Richtung Westen dem Ort zu. Ab dem 12. Jahrhundert diente die damalige Burg als ritterlicher Sitz mehrerer Geschlechter. Erst 1989 konnte die Gemeinde Leiben das mächtige Schloss von den Bundesforsten erwerben. Neben dem Gesamterscheinungsbild gilt der Rittersaal als besonders sehenswert.

Nähere Informationen unter Schloss Leiben, 3652 Leiben, Hauptstraße 34, Tel.: +43 (0)2752/700 43, E-mail: info@schloss-leiben.at

Schloss Artstetten

(www.schloss-artstetten.at)

Das Schloss thront über dem gleichnamigen Ort und ist mit seinen auffälligen Zwiebeltürmen vom rechten Donauufer weithin sichtbar. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts. Das Schloss wechselte bis 1823 sehr häufig den Besitzer, ab 1823 war es in Besitz der Kaiserfamilie.

Im Rahmen einer Ausstellung ist auch die Gruft zu besichtigen, wo der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau, Herzogin Sophie von Hohenberg, beigesetzt sind.

Nähere Informationen: Schloss Artstetten, 3661 Artstetten, Tel.: +43 (0)7413/80 06, E-mail: museum@schloss-artstetten.at

Wallfahrtsort Maria Taferl

(www.mariataferl.at)

Der Legende nach ereigneten sich rund um eine Eiche mit einem "Taferl" in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mehrere wundersame Begegnungen. Es sollen auch Erscheinungen von weißen Engeln wahrgenommen worden sein. Die offizielle Kirche erlaubte schließlich die Errichtung einer Kirche, welche rund um die wundersame Eiche gebaut wurde. Nach einem Brand wurde die alte Eiche durch eine Nachbildung

ersetzt. Im Inneren der Basilika finden sich eine Vielzahl kleinerer Schätze und Sehenswürdigkeiten. Als Wallfahrtsort ist Maria Taferl auch heute weit über die Grenzen des Landes bekannt.

Nähere Informationen: Gemeinde Maria Taferl, 3672 Maria Taferl 35, Tel.: +43 (0)7413/70 40, E-mail: gemeindeamt@maria-taferl.gv.at

Schloss Pöggstall

(www.poeggstall.at)

Die ältesten Teile des Schlosses stammen wahrscheinlich aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Gebäudekomplex umfasst die obere Burg mit Turm sowie einen dreiseitig umbauten Hof. Heute beheimatet das Schloss ein Heimatmuseum sowie ein Museum für Rechtsgeschichte. Besonders sehenswert ist die noch vollständig eingerichtete Folterkammer.

Nähere Informationen: Schloss Pöggstall, 3650 Pöggstall, Hauptplatz 1, Tel.: +43 (0)2758/33 10, E-mail: gemeinde@poeggstall.at

Ruine Dürnstein

(www.duernstein.at)

Die Ruine Dürnstein oberhalb der gleichnamigen Stadt ist das ganze Jahr frei zugänglich und bietet dem Besucher einen wunderschönen Ausblick in die Umgebung – vom Donautal nach Weißenkirchen bis Stift Göttweig im Osten. Die Ruine ist zu Fuß in etwa 20 Minuten erreichbar.

Nähere Informationen: Stadtgemeinde Dürnstein, 3601 Dürnstein 25, Tel.: +43 (0)2711/219, E-mail: office@duernstein.at

Stift Dürnstein

(<http://stift.duernstein.at>)

Das Stift Dürnstein ist eines der schönsten Barockbauwerke Österreichs. Der Kirchturm ist ein bekanntes Wahrzeichen der Wachau.

Nähere Informationen: Tel.: +43 (0)2711/375, E-mail: stift.duernstein@aon.at

Haubiversum – Wunderwelt des Backens

(www.haubis.at)

Vom Wahrzeichen, dem Getreideturm, durchquert der Besucher die über 16.000 m² großen Bäckereilandschaften. Auf über 2500 m² nimmt der Besucher Teil am Werden unseres wichtigsten Nahrungsmittels. Sehen, riechen, fühlen und schmecken! Vom Getreide über Mehl und Gewürze, vom Teig bis zum fertigen Brot - die Wunderwelt des Backens beschert ein Erlebnis für alle Sinne!

Nähere Informationen: +43 (0)7416/503, E-mail: office@haubis.at

Schloss Haindorf

(www.haindorf.at)

Schloss Haindorf, außerhalb der Stadt Langenlois am Rande der Kampauen gelegen, wurde erstmals 1387 urkundlich genannt. Das Schloss war fast immer der Wohnsitz der Adligen und der Gutsbesitzer von Haindorf. Seit 1996 finden hier jährlich Operettenfestspiele statt. Ein Maurermuseum ist ebenfalls im Schloss untergebracht.

Nähere Informationen: Schloss Haindorf, 3550 Langenlois, Krumpöckallee 21, Tel.: +43 (0)2734/26 93, E-mail: office@haindorf.at

Weiten – im Tal der Sonnenuhren

(www.sonnenuhren.com)

Im Sonnenuhrenhaus und -garten können Sie die ganzjährige Ausstellung „Sonne, Zeit & Ewigkeit“ besichtigen. Hier erfahren Sie mehr über Entstehung, Geschichte und Herstellung der Sonnenuhren und sehen zahlreiche Modelle. Das Handwerk ist nach wie vor ein wichtiger Einkommenszweig im Weitenttal.

Nähere Informationen: Johann Jindra, 3653 Weiten 120,
Tel.: +43 (0)2758/8292, E-mail: jindra@sonnenuhren.com

Stift Seitenstetten

(www.stift-seitenstetten.at)

Gegründet 1112, erhielt das Stift Seitenstetten in der Barockzeit die heutige Form als Vierkanter mit der gotischen Stiftskirche im Zentrum. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die gotische Stiftskirche, die romanische Ritterkapelle, der Marmorsaal und die Bibliothek mit den Fresken von Paul Troger sowie der Maturasaal und die Abteistiege. Die Stiftsgalerie mit zahlreichen Werken aus Gotik und Barock bis hin zur Gegenwart zählt zu den bedeutendsten und größten Privatsammlungen Österreichs. Eine weitere Besonderheit des Stiftes bilden der historische Hof mit dem Kräutergarten, die barocke Gartenanlage sowie ein Rosarium mit mehr als 100 Rosensorten.

Nähere Informationen: Stift Seitenstetten, 3353 Seitenstetten,
Tel.: +43 (0)7477/423 00, E-mail: stift@stift-seitenstetten.at

Stift Ardagger

(http://farfeleder.at/stift_ardagger)

Stift Ardagger ist das kulturelle Herzstück der Gemeinde Ardagger. Mit dem historischen Margarethenfenster aus dem Jahr 1237 beherbergt die Stiftskirche das älteste Werk romanischer Glasmalerei in Europa. Weitere kulturelle Kostbarkeiten sind die romanische Säulenkrypta unter dem Hochchor und ein wunderbar erhaltener romanischer Kreuzgang. Das ehemalige Weltpriesterkollegiatsstift wurde unter Josef II. aufgelöst, ist aber in seiner historischen Bausubstanz bestens erhalten und erstrahlt nach 10-jähriger Renovierungsarbeit wieder in neuem Glanz.

Nähere Informationen unter Stift Ardagger, Stift Ardagger 3,
3300 Ardagger, Tel.: +43 (0)7479/72 46, E-mail: jandl.ferdinand@nol.at

Donaukraftwerk Ybbs - Persenbeug

Das älteste Donaukraftwerk Österreichs wurde 1959 fertig gestellt. In den Schleusen am linken Ufer überwinden Schiffe den Höhenunterschied der oberhalb des Kraftwerkes aufgestauten Donau und des unterhalb des Kraftwerkes weiter fließenden Flusses. Ein Schleusvorgang dauert zwischen 15 und 20 Minuten. Das Kraftwerk erzeugt nicht nur umweltfreundlichen Strom aus Wasserkraft, sondern ist auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung natürlicher Lebensräume. Das Kraftwerk kann gegen Voranmeldung besichtigt werden.

Nähere Informationen unter Verbund Austrian Hydro Power,
Donaudorfstraße 2, 3370 Ybbs, Tel.: +43 (0)7412/525 11

Schloss Grafenegg

(www.grafenegg.at)

Bereits Ende des 13. Jahrhunderts gab es hier eine erste Ansiedlung. In den folgenden Jahrhunderten wechselten mehrmals die Besitzer, die das Anwesen Zug um Zug erweiterten und ausbauten.

In der Renaissance - Zeitanfang des 17. Jahrhunderts erhielt das Schloss dann jene Form, die auch heute noch teilweise erhalten ist. Nach dem 2. Weltkrieg und der russischen Besatzungszeit ließ der Vater des heutigen Schlossherrn, Franz Albrecht Metternich-Sándor, das Anwesen vollständig renovieren und öffnete damit das Schloss auch für die breite Öffentlichkeit. Seit 1971 gibt es in Schloss Grafenegg regelmäßig Kulturveranstaltungen und Ausstellungen, die schon von vielen tausenden Interessierten besucht worden sind.

Nähere Informationen unter Schloss Grafenegg, 3485 Grafenegg,
Tel.: +43 (0)2735/55 00, E-mail: kultur@grafenegg.at

Stift Herzogenburg

(www.stift-herzogenburg.at)

Jakob Prandtner, J. B. Fischer von Erlach und Joseph Munggenast waren die Architekten des Neubaus. Franz Munggenast erbaute die Stiftskirche, den letzten spätbarocken Kirchenraum in Österreich. Heute ist das Stift Herzogenburg pastoraler und kultureller Mittelpunkt des unteren Traisentaales: die Niederösterreichischen Kindersommerspiele, die Herzogenburger Gespräche und das Forum Theologie und Psychologie sind, neben den vielen musikalischen Darbietungen und Veranstaltungen, weit über Niederösterreich bekannt.

Nähere Informationen: Tel.: +43 (0)2782/831 12,

E-mail: fuehrungen@stift-herzogenburg.at

Saurierpark in Traismauer

(www.saurierpark.at)

Auf dem 30.000m² großem Gelände findet man 45 naturgetreue Nachbildungen von Sauriern. In dem weitgehend unberührten Auwald, den der Besucher auf 3km langen Wegen durchwandern kann, stehen die naturgetreuen Nachbildungen der mächtigsten Tiere, die je auf unserer Erde gelebt haben.

Nähere Informationen: Tel.: +43 02783/200 20 oder

+43 (0)664/412 65 11, E-mail: info@saurierpark.at

Gedenkstätte Konzentrationslager Mauthausen

(<http://www.mauthausen-memorial.gv.at>)

Die Gedenkstätte umfasst einen großen Teil des Areals, auf dem im Sommer 1938 - wenige Monate nach dem "Anschluss" Österreichs an Nazi-Deutschland - mit der Errichtung des Konzentrationslagers Mauthausen begonnen wurde. So befinden sich auf dem Gelände zahlreiche noch vorhandene Originalgebäude, vor allem aber auch der für die Auswahl des Ortes ausschlaggebende und wegen seiner Funktion als Instrument der Ausbeutung und Vernichtung das KZ Mauthausen

definierende Steinbruch. Zugleich beherbergt die Gedenkstätte mehrere Friedhöfe und die "Aschenhalde", letzte Ruhestätte der Opfer aus beinahe allen Staaten Europas und Kern des "Gedächtnisortes" Mauthausen. Schließlich ist die Gedenkstätte vor allem mittels der großen Dauerausstellung über das Konzentrationslager Mauthausen und seine Nebenlager auch einer der wichtigsten zeitgeschichtlichen "Lernorte" des Landes.

Nähere Informationen: Gedenkstätte Konzentrationslager Mauthausen, Erinnerungsstraße 1, 4310 Mauthausen, Tel.: +43 (0)7238/22 69 oder +43 (0)7238/36 96, E-mail: mauthausen-memorial@mail.bmi.gv.at

Oskar Kokoschka Dokumentationszentrum in Pöchlarn

Das Dokumentationszentrum präsentiert Leben und Werk des weltberühmten Künstlers Oskar Kokoschka. Neben dem Geburtshaus sind jährlich wechselnde Ausstellungen zu besichtigen.

Nähere Informationen: Oskar Kokoschka Dokumentationszentrum, Regensburger Straße 29, 3380 Pöchlarn, Tel.: +43 (0)2757/76 56, E-mail: falter@poechlarn.at

Schiffahrtsmuseum in Spitz

(www.schiffahrtsmuseum-spitz.at)

In 11 Räumen werden etwa 500 Ausstellungsstücke zur Geschichte und Entwicklung der Donauschiffahrt und -flößerei gezeigt. Zu sehen sind mittelalterliche Schiffsdarstellungen, eine Schiffertragorgel aus dem Jahr 1897, Modelle eines Schiffszuges, Schiffmannssprüche und -lieder, Modelle von Schiffsmühlen bzw. sämtlicher Holzschiffstypen der Donau. Im Freilichtmuseum befinden sich die letzte Holzrollfähre der Oberen Donau und verschiedenste Zillen. Seit 1999 beherbergt das Museum ein einzigartiges Exemplar der Modellbaukunst, die Donaufregatte Theresia.

Nähere Informationen: Schiffahrtsmuseum Spitz an der Donau, Auf der Wehr 21, 3620 Spitz, Tel.: +43 (0)2713/22 46, E-mail: info@schiffahrtsmuseum-spitz.at